

## 1. Das Wunderland Indien.

Der Drang in die Ferne. — Erste Berichte über Indien. — Der griechische Arzt Ktesias. — Der indische Himmel. — Die langlebigen Indier. — Wundermenschen. — Der Greif. — Das Einhorn. — Martichoras. — Wunderbäume und Wunderquellen. — Ein Mänchhausen des Altertums. — Der englische Ritter John Mandeville. — Seine Reise nach Indien. — Der dänische Ritter Oger auf Java. — Die Pygmäen. — Karfunkelsteine. — Der Erzpriester Johannes. — Das Sandmeer und der Steinfluß. — Kammitragende Bäume. — Die Widmung des Werkes.

Entdeckungsreisen, die nur die geographische Forschung zu ihrem Zweck haben und dem Wissensdurst zu verdanken sind, treten erst verhältnismäßig spät in der Geschichte der Menschheit auf. Die Triebfedern, welche zunächst die Menschen bestimmten, über ferne Länder und Meere zu wandern, waren anderer Natur. Der Handel war die mächtigste von allen; reiche Länder aufzusuchen, mit ihnen Handelsverbindungen anzuknüpfen oder sie gar zu erobern, das lockte seit jeher die meisten Seefahrer, denn wer in früheren Zeiten reiste, der war zumeist Händler. Der religiöse Eifer, Andersgläubige zu bekehren, trieb später viele in die Ferne. Andere aber griffen zum Wanderstabe nur aus reiner Lust an Abenteuern. Nicht immer läßt sich diese Scheidung streng durchführen; die Abenteuerlust war manchmal mit wissenschaftlicher Begabung gepaart; Handelszwecke und Religions-eifer vereinigten sich miteinander; Kaufleute waren oft Abenteurer. Es steht jedoch fest, daß wir dem Drange nach Erweiterung der Handelsbeziehungen die meisten Entdeckungen verdanken; vieles haben die Missionare geleistet; was wir an Erforschung der Welt den Abenteurern zu verdanken haben, ist am dürftigsten beschaffen. Nichtsdestoweniger bietet diese Klasse der Menschen Stoff genug zu interessanten Betrachtungen; sie war seit jeher vorhanden und ist noch heute nicht ausgestorben.

In früheren Zeiten unserer Geschichte war Indien die neue unbefannte Welt, deren Erforschung die Völker am Mittelmeer erstrebten. Für die Griechen und Römer war es ein Wunderland, und